



der Jahreszahlung in Abzug gebracht. Besondere Anstalten hat Deutschland zu tragen.

#### Was Hughes gefagt haben soll

Paris, 7. August. Staatssekretär Hughes soll, wie der "Matin" erfahren haben will, den Regierungsoberleitern in Berlin erklärt haben, der Vorgesplan sei die letzte Aussicht für Deutschland. Wenn es nach der Londoner Abmachung zum Bruch kommen sollte, werde die Verantwortung auf Deutschland fallen. Wenn es den Plan nicht durchführe, könne es auf die Vereinigten Staaten nicht mehr zählen. (Kann es je auf die Vereinigten Staaten zählen?)

#### Keine Erleichterung der deutschen Ausfuhr

Washington, 7. Aug. Von amtlicher Seite wird erklärt, es könne keine Rede davon sein, daß die Vereinigten Staaten ihre Alle-Deutschland gegenüber ermäßigten, um seine Ausfuhr im Zusammenhang mit dem Dawesplan zu erleichtern.

Berlin, 7. August. Nach den aus London eintraffenden amtlichen Berichten sind bis jetzt nur geringe Fortschritte gemacht worden. Aus den vertraulichen Besprechungen des Reichskanzlers mit Mac Donald ist bis jetzt nichts bekannt geworden. Der Haasbericht bestätigt, daß bis Mittwochabend keine persönliche Aussprache des Reichskanzlers mit Mac Donald stattgefunden hat. Die wichtigsten Verhandlungen werden sich nach der "Times" in den nächsten Tagen in den vertraulichen Besprechungen vollziehen. Wie verlautet, wird Mac Donald nächsten Mittwoch dem Unterhaus über die Verhandlungen berichten.

Am Dienstag sind drei höhere Beamte der Reichsbank sowie Vertreter der Großbanken entsprechend einem Wunsch der in London versammelten Bankleute von London abgereist, um in dortigen Frankfurter ihre Ansicht über die Konjunkturbeschlüsse bekanntzugeben.

#### "Flagrant Verzug"

Wie der diplomatische Berichterstatter des "Daily Telegraph" mitteilt, kam es in der getrigen Abend Sitzung des Rates der Vierzehn zu einer langen Erörterung über die Bedeutung des Ausdrucks "flagrant Verzug". Auf englisch bedeutet flagrant absichtlich, auf französisch offenbar. Nach einstündiger Dauer wurde die Beratung vertagt.

Nach der "Westminster Gazette" glaubt man, daß die Eisenbahnfrage durch Zugeständnisse geregelt werden könne. Die Frage der Räumung des Ruhrgebiets werde sich voraussichtlich als viel schwieriger erweisen. Die Deutschen seien dem Gedanken abgeneigt, in diesem Punkte einen Tauschhandel abzuschließen, da dies als Anerkennung der Rechtlosigkeit der Ruhrbesetzung aufgefaßt werden könnte.

## Neue Nachrichten

### Gegen den Abbau des Eisenbahnpersonals

Berlin, 7. August. Bei der Umwandlung der Reichseisenbahnen in eine internationale Gesellschaft sollen nach einer amerikanischen Mitteilungsstelle etwa 30 Prozent Beamte und Arbeiter entlassen werden. Die Eisenbahnerverbände haben in einer Eingabe die Reichsregierung gebeten, dafür einzutreten, daß der jetzige Beamten- und Arbeiterstand beibehalten werde.

### Anleihe-Aufwertung

Berlin, 7. Aug. Wie verlautet, werden in den zuständigen Reichsministerien Erhebungen über die Aufwertung der Anleihen in späterer Zeit angestellt. Die Aufwertung soll aber in weit engeren Grenzen gedacht sein, als sie zum Teil von einigen Städtgemeinden für Stadtanleihen beschließt oder schon durchgeführt worden ist. Das Antreiben der Anleihekurse an den Börsen ist also verfrüht.

### Der englisch-russische Vertrag

London, 7. August. Im Unterhaus teilte Staatssekretär Paulling mit, daß das Abkommen mit der russischen Vertretung nun doch zustande gekommen sei. Der Handelsvertrag sei in russischer Sprache abgeändert worden, daß die englische Regierung das Ausfuhrmonopol der Sowjetstaaten anerkenne und einer begrenzten Anzahl russischer Handelsvertretungen diplomatische Freiheit und Hoheit zugestehen. Die Sowjetregierung verpflichtete sich, mit den englischen Inhabern der russischen Schuldverschreibungen zu verhandeln. (Schuldenbesitzer.) Die englische Regierung werde ein Gesetz einbringen, wodurch sie ermächtigt werde, für eine Anleihe an die Sowjetregierung die Bürgschaft zu übernehmen, das Abkommen sei ein Beispiel für die Vereinigungspolitik der Regierung.

Hög Mac Keil legte, die sogenannte Verhandlung Moskows mit den englischen Schuldverschreibern sei eine Komödie, das Bürgschaftsverprechen der Regierung aber ein Betrug.

Ungb George lobte, daß die Beratung im Unterhaus bis zum Herbst verschoben werden solle. Das ganze Abkommen sei ein Schwindel. (Wahlfahrer Beifall bei der Opposition.)

### Russische Einfälle in Polen

Warschau, 7. August. In letzter Zeit sind von Banden aus Sowjetrußland wiederholt Einfälle auf polnisches Gebiet gemacht worden. Die Banden sind mit Maschinengewehren, Handgranaten usw. ausgerüstet und haben ihr Stützquartier in Wlask, wo sie militärisch ausgebildet werden. Eine Bande von etwa 100 Mann hielt dieser Tage den polnischen Grenzort Stalbe 3 Stunden lang besetzt. Post, Banken und Bahnhof wurden ausgeplündert, 9 Polizisten und 10 Einwohner erschossen. Auch die herbeigerufenen Ukrainenschwadron wurde von der Bande beschossen. Die polnische Regierung hat eine Einspruchnote nach Moskau geschickt.

Nach amtlichen Blättern soll die Moskauer Sowjetregierung in Holland und Italien 700 Flugzeuge, 40 Kraftwagen, 75 Tauchboote und eine große Menge Maschinengewehre gekauft und dafür große Waldbestände an italienische Gesellschaften abgetreten haben.

### Serbien beschwert sich über Albanien

Belgrad, 7. August. Die Belgrader Regierung hat beim Pariser Völkerbund Beschwerde gegen die neue Regierung in Albanien erhoben, daß sie die Grenzfestung in Wondragro auf jede Weise fide, so daß es nötig geworden sei, jugoslawische Truppen zur Abwehr einzusetzen. — Die jüngst gekürzte Regierung in Albanien war ein Werkzeug Belgrads, die neue Regierung erweist sich der Unterwürfung Stafiens. Die neue Regierung behauptet, daß die Angriffe und Übergriffe von den Serben ausgehen.

### Die Unabhängigkeitsbewegung der Neger

Newyork, 7. August. Das liberianische Konsulat in Newyork ist vom Präsidenten von Liberia angewiesen worden, Botschaften für die Anhänger des Negerführers Marcus Garvey nicht zu versenden. Garvey plant, im Oktober eine Expedition nach Afrika zu entsenden, um dort eine Kolonie zu gründen. Er erstrebt eine politisch unabhängige afrikanische Republik. Gellern ist gegen ihn Anklage wegen falscher Abgabe seiner Einkommensteuererklärung erhoben worden.

## Württemberg

Stuttgart, 7. August. 18. Bundestag der höheren Beamten. Heute vormittag begann im Bürgermuseum der 18. Bundestag der Inspektoren und Amtmänner der Reichspost- und Telegraphenverwaltung. Sämtliche Oberpostdirektionen waren vertreten, das Reichspostministerium durch Staatssekretär Sauter. Nach dem der Geschehen des Weltkriegs gebacht worden war, wurde der Geschäfts- und Tätigkeitsbericht vorgelegt. Nach den wiederholten Erklärungen des Reichspostministers ist der Personalabbau bei der Post als beendet anzusehen, soweit nicht in einzelnen Fällen rein örtliche Abbaumassnahmen nötig sein sollten. Die Bestrebungen, das Reichspostministerium zu durchlöchern, wurden bekämpft und die Angriffe gegen die Art der Ausleihung der Schatzgelder zurückgewiesen. Der Bund zählt zurzeit 14 000 Mitglieder.

Stuttgart, 6. August. Kongress für Blindenwohl. Am zweiten Tag des Kongresses für Blindenwohl sprach Oberregierungsrat Dr. Schwarz-Berlin über die Beschulung der Blinden im Reich. Die Kosten der Erziehung und Bildung eines blinden Kindes werden auf jährlich 1000 M., für 12 Jahre also 12 000 M. geschätzt. Nicht geistliche Blinde kosten aber den Staat jährlich ebenfalls 1000 M. und dann für mindestens 30 Jahre 30 000 M. Direktor Mühs-Riel sprach über den gegenwärtigen Stand der Blindenanstalten.

Vom Tode. In Cannstatt wurde die Leiche eines seit einer Woche vermißten, 16 Jahre alten Bäckerelehrlings aus der Redar gefunden, der sich selbst ertränkt hat. — In einem Haus des Wilhelmplatzes verübte ein 54 Jahre alter Pflanzler durch Einatmen von Gas Selbstmord. — In Cannstatt verstarb eine 45 Jahre alte Frau durch Gas zu vergiftet, doch konnte ihr Verbrechen rechtzeitig entdeckt werden.

### Aus dem Lande

Leonberg, 6. Juli. Beilegung. Der verstorbenen früheren Vizepräsident des Landtags, Rechtsanwalt Dr. Sontheim Roth, wurde gestern nachmittag auf dem Eisinger Friedhof beigesetzt. In Trauergefolge befand sich auch Staatspräsident Bogale, Finanzminister Dr. Dehlinger und Landtagspräsident Körner, sowie Abgeordnete verschiedener Parteien. Die Vereine von Leonberg und Eisingen waren mit ihren Fahnen erschienen, die Bandmannschaft "Schottland" mit 3 Chorgliedern und zahlreichen etlichen und alten Herren. Am Grab wurden zahlreiche Kränze niedergelegt u. a. auch von Oberst Sieglar namens des ehemaligen Landsturmbataillons, in dessen Reihen der Verstorbenen den Krieg mitgemacht hatte.

Weinsberg, 7. August. Die Weibertreu. Zum erstenmale findet am Sonntag den 17. August 1924 eine Fehde auf der weltberühmten "Weibertreu" in Weinsberg durch Professor Dr. Reihner statt. Zusammenkunft nach 3 Uhr am Eingang zur Burgruine. Derselbst zugleich Konzert der Stadtkapelle Weinsberg.

Geisdorf, 7. August. Wildschweine. In den Umpurger Bergen treten gegenwärtig wieder Wildschweine ihr Unwesen. Nach verschiedenen Angaben sollen vier Stück gefangen worden sein.

Waldorf, 7. August. Jagdunfall. Der hiesige Jagdschützer Friedrich v. Telfin von Hochdorf war im Gemeindefeld auf dem Anstand mit seinem jüngeren Bruder. Während er diesem das anteiende nicht gesicherte Gewehr übergab, um die Kleider zu reinigen, endete sich ein Schuß und Friedrich von Telfin brach tödlich getroffen zu Boden.

Cannstadt, 7. August. Vom Tod gekürzt. In Bergs bei Holz hängte ein fremdes, etwa 20-jähriges Mädchen beim Hinunterfahren der Steige so unglücklich vom Rad, daß es bewußtlos gegen die Erde. Es wurde ins hiesige Krankenhaus transportiert, wo es bis jetzt noch nicht zum Bewußtsein gelangt ist.

Eisenberg, 7. August. Kreuzrittern. Ein im Wälder Wald mit dem Aussehen junger Fichten beschalteter Dienstbote hatte eine Flasche mit Wolf in leuchtendem Grunde aufbewahrt. Als er nach der Flasche greifen wollte, bemerkte er zu spät, daß sich eine Kreuzotter um den Hals gewunden hatte. Bligthorn sprang die giftige Otter auf und biß ihn in die Hand. Der Gefährte hat sofort Gegenmaßnahmen ergriffen.

Leininger, 7. August. Mit der Fahne gestorben. Michael Karas, Maurer und Veteran, langjähriges Mitglied des Kreuzrittersrats und Bürgerausschusses, wollte am Sonntag früh mit der Fahne in der Hand an der Spitze des Veteranen- und Militärvereins zum Friedhof marschieren, um die gefallenen Helden zu ehren. Vor seinem Hause sank er plötzlich im Festzug zu Boden, die Fahne fest umklammert, und verschied kurz darauf.

Tellnang, 7. August. Raifärsammlung. Im Oberamtbezirk wurden dieses Jahr insgesamt 1745 Hektar Raifärs gesammelt unter einem Kostenaufwand von

rund 3000 Gulden. Bedenkt man, daß jedes Mannweibchen etwa 20-40 Eier ablegt, so vermag man zu ahnen, welche große volkswirtschaftliche Werte durch die Vernichtung der Schädlinge gerettet worden sind.

Vom Mörder. 7. August. Selbstmord. In Hohenberg (bayer. Württemberg) hat sich der rechtskundige Bürgermeister Hans W. Schmitt erschossen. Er erlittigte wie sonst keine Arbeiten und nahm noch vorher einen Einlauf vom Oberstaatssekretär entgegen. Nach 10 Minuten etwa fiel ein Schuß, der den sofortigen Tod des in den besten Jahren stehenden Mannes zur Folge hatte. Ohne Zweifel ist Selbstmord die Ursache des bedauerlichen Schicksals.

Vom Vodensee. 7. August. Des Kindes Schicksal. Dieser Tage scheiterte in Meerburg in der Unterstadt die Pferde eines Bierwagens. Eines von ihnen erlitt ein kleines Kind und trat es unter sich derart mit den Füßen, daß ein Davonkommen ganz ausgeschlossen schien. Das Kind jedoch wollte sich zusammen wie ein Igel und blieb ohne jegliche Verletzung.

Vom Vodensee. 7. August. Die Palmen auf der Insel Mainau. In einer Pressemitteilung vom Vizepräsidenten der Palmen auf der Insel Mainau teilt der Mainauer Garteninspektor mit, daß der Inhalt der betreffenden Karte angeht das freudige Erlebnis, des spigen Wühlers und Fruchttragens der in Rede stehenden Palmen mindestens überflüssig erscheint. Wenn auch nicht zu leugnen ist, daß die Palmen nicht mehr so üppig und prächtig stehen, als in der Zeit, wo sie noch vor des Winters Strenge geschützt wurden, so sind sie doch immer noch recht ansehnlich und es ist zu hoffen, daß die Letztes noch manches Jahr widerleben werden. Es ist überhaupt erstaunlich, wie viele Kinder einer kühnen Flora die Härten des Winters so lang und so gut haben überleben können. Denn nach immer sind die Palmen der Insel Mainau durch ihre Höhe von 12 Metern eine Sehenwürdigkeit.

## Aus Stadt und Land.

Kogod, den 7. August 1924.

Abestragen. Der Herr Staatspräsident hat das erblühte Oberamt Redar zum Oberamtmann Müns, Oberamtsozialrat in Kogod, seinem Ansuchen entsprechend, abestragen.

London. Winterkulturen. Sämtliche landwirtschaftl. Winterkulturen in Württemberg werden in diesem Jahr am 1. November eröffnet.

### Der Zinswucher

Aus Geschäftskreisen wird uns geschrieben: Jeder Mensch der über die Kriegs-, Revolutions- und Inflationszeit hinweg aus sich seine fünf gesunden Sinne bewahrt hat, muß sich heute an den Kopf fassen, wenn er jetzt das Zinswuchertreiben erlebt, das unser deutsches Wirtschaftsleben erschüttert. 24-72, ja 100 Prozent Zinsen für das Jahr sind üblich. Das ist ein heller Wahnsinn! Welche Volkswirtschaft hält das aus! Welche Betriebe können das tragen, ohne zu versinken, ohne das ganze Volk zu ruinieren! Durch diesen Zinswucher arbeiten die werktätigen Berufe, arbeiten die werktätigen Volk nur als Fronknechten des Kapitals, nur für die Trohnen der Geldgeber. Die produktive Wirtschaft verfauldet bis zur Unhaltbarkeit; die Schulden wachsen ohne daß aus der Produktion eine Zinsen- oder gar Rückzahlungsmöglichkeit besteht.

Ist die Regierung gegen dieses Unwesen machtlos? Die Reichsbank nimmt als hohe Vermittlungsgebühr für die Rentenmarkt 7 Prozent! Wir erwarten, daß der Reichsbankpräsident öffentlich vor dem Volk Rechenschaft gibt. Die Finanzämter nahmen bisher auf Anweisung des Reichsfinanzministeriums von den Armen Teufeln, die das Geld für die Steuern nicht beschaffen können, bis zu 60 Prozent Verzugszinsen! Jetzt sind es immer noch bis zu 24 Prozent! Wer berechtigt den Reichsfinanzminister dazu?

Was das, was im Herbst 1923 nach Helfferichs Plan gefangen ist, bei gutem Willen nicht schon früher möglich, nämlich, ebe das flüssige Volkvermögen in die Hände ausländischer und inländischer Hochkapitalisten gewandert war! Ebenfalls heute mit dem Zinswucher. Es gibt Mühen und Wege, ihm zu begegnen, aber es geschieht nichts.

Man kann urteilen, daß durch die allgemeine politische Lage und durch die knappen Geldverhältnisse jetzt andere Zinsätze berechtigt sein mögen als vor dem Krieg. Dies ist eben eine Folge unserer Armut. Aber das jetzige Maß übersteigt alle Vernunft.

Tragt man dann Verantwortliche, warum hier nicht eingegriffen wird, so verhängen sie sich abschließend hinter dem Schlagwort: "Wir können nicht mit dem Geld den fehlenden Fehler der Volkswirtschaft machen wie teils mit den Naturalien." Dieser Vergleich ist nicht richtig, denn vergleicht man die damaligen Papiermarkpreise für die landwirtschaftlichen Produkte mit dem heutigen Goldwucher, so wird man sehen, daß damals die deutsche Landwirtschaft für ihre Erzeugnisse oft nur soviel Goldmarken bekam, als heute der wirkliche Wert auf Goldmarken belief. Heute aber zahlen die Geldverleiher zehn- bis zwanzigmal so hohe Goldzinsen wie im Frieden. Die Folgen der Naturalienwirtschaft waren Scheitern und Abwanderung nach dem Ausland. Bei einer deutlichen Zinseneinschränkung hätte aber keine Abwanderungsfahrt unseres Kapitals nach dem Ausland, da in der Welt sonst ganz niedrige Zinsätze gelten. Von einer Unterverzinsung des Kapitals könnte keine Rede sein, wenn die Zinsgrenze zum Beispiel vorläufig auf den doppelten Friedenssatz festgelegt würde.

Der Württ. Hypothekengläubiger- und Sparschuldenverband. W. B. bittet um Aufnahme der nachstehenden Ausföhrungen:

Der Kampf um eine gerechte Aufwertung. Der Württ. Hypothekengläubiger- und Sparschuldenverband hat am 2. und 3. August in Ulm, Ulmerod, Buchau, und Ravensburg öffentliche Versammlungen abgehalten, die zum Teil außerordentlich stark besucht waren und in denen überall der lebhafteste Unwille gegenüber der Haltung des Reichsfinanzministeriums



Schweres Rechtsverfahren. Amerikanische Regierungstruppen nahmen vier Menschen fest, die des Mordes an der Frau Fitz Evans und deren Vermögen Strauß verdächtig waren. Die Gefangenen wurden sofort von einem Kriegsgericht zum Tod verurteilt und auf der Stelle erschossen.

Raub in einem Kloster. In einem Kloster in der Patagonia (jetzt runder) wurde nach Mitteilungen der Zeitungen ein merkwürdiger Raub verübt. Zwölf Mönche in Offiziersuniformen ersuchten den Prior des Klosters, das Gebäude verlassen zu dürfen. Der Prior war über den Besuch erfreut und empfing die Offiziere mit großer Herzlichkeit. In Mittag wurde ein Festessen veranstaltet, bei dem sich plötzlich die Mönche mit ungeschulten Revolvern erhoben und durch Drohungen den Prior zur Herausgabe des Bargeldes von über 300.000 bel zwangen. Der Prior und die Mönche wurden dann gefesselt und in die Zellen eingesperrt. Die Räuber luden wertvolle Gegenstände auf bereitgehaltenen Wagen und fuhren davon. Von den Räubern fehlt bisher eine Spur.

Die Überbevölkerung in Nordchina. Nach einer Meldung aus Beijing wurden durch die Überbevölkerungen in der Provinz Peking in Nordchina über 3500 Dörfer vernichtet. Die Regierung hat für eine Million mittelgroßer Menschen zu sorgen. In der Provinz von Kaifeng sind über 3500 Menschen umgekommen, darunter eine große Anzahl Russen, die sich in einem Konflikt aufhielten, das in den Fluten verdrängt.

### Handelsnachrichten

Deutscher Markt, 7. August. 42105 Pfl. Wk. New York 1 Dollar 4.188. London 1 Pf. 16.75. Amsterdam 1 Gulden 1.220. Zürich 1 Franken 0.797 Pfl. Wk. Deutscher Marktpreis 82.10. Kriegsanleihe 610.

Der franz. Frenken notierte 81.90 je 1 Pfl. Stiel. Bei der Reichshauptkasse betragen vom 21. bis 31. Juli die Einnahmen rund 2015, die Ausgaben rund 2114, mithin ein Ueberschuss von 99 Millionen Goldmark. Hiernach erweist sich für Juli als Gesamtüberschuss von rund 818 Millionen Goldmark gegenüber einem Jahresbedarf von 14 Millionen Goldmark für Juni. Der Ueberschuss seit 1. April 1924 beläuft sich auf rund 465 Millionen Mark.

Die Otto Krumm A.-G. in Stuttgart beschließt, ihr Aktienkapital auf 1 Million Goldmark zu erniedrigen und die Aktien von 1000 Papiermark Remmert auf 20 Goldmark umzuwandeln.

Stuttgarter Weize, 7. August. Die Stimmung der Weize drehte sich heute wieder. Man war sehr. Die jüngstlichen Meldungen aus London lockten Käufer an. Sowohl die Spekulation als die Verbraucherschaft war mit Käufen am Markt; da das Material knapp war, konnten die Kurse verhältnismäßig leicht ansteigen. Die Kurse der Festverzinslichen haben sich gut gehalten: Prozentige Reichsanleihe 380, Prozentige alte Württemberg 1.4. — Bankaktien: Vereinsbank 2.8, Hypothekbank 1.2, Kolenbank 3.0, Frankfurter 1.0, Hohensteiner 8.5, Hagenbank 3.5, Südwürtt. 0.75, Walle 7.5. Metallaktien: Feinmetall 13.25, Jungferns 8.75, Württ. Metallwaren 4.4, Bank Metall 1.8, Hohen 1.8 (20), Koch 7.5 (7.5). Maschinen- und

### Wichtige Kurzmeldungen.

Die Verhandlungen zwischen den deutschen und alliierten Bevollmächtigten wurden gestern vormittag wieder aufgenommen.

Als Anstakt zu den Räumungsverhandlungen außerhalb des eigentlichen Konferenzprogramms fand gestern ein Besprechungsamt zwischen den Führern der deutschen und alliierten Delegationen statt.

Aus amerikanischen Bankkreisen verlautet zuverlässig, daß die Auslegung der deutschen Anleihe nicht vor Ende Oktober möglich sei.

Mittelsbar nach der Londoner Konferenz wird sofort in Paris eine internationalisierte Finanzministerkonferenz stattfinden.

Die englische Regierung hat gestern im Oberhaus zwei neue Niederlagen erlitten.

Wafwerke: Ölingen 5.5, Hesse 4.2, Weingarten 1.6, Daimler 2.35, Neckaralmer 4.75, Magasin 7. Espritaktien: Erlangen 11, Auerbach 26, Pforze 20, Kollern 15, J. J. Binger 21.5 (Genußschein 13.5 Pfl. Wk.), Wollweber Weidensfeld 20, Kollern 70, Leinwandstoffe 28, Ölingen 34, Nachdrucksmittelwerte: Koller Otto 1.3, Anz 4.25, Krumm 1.25, Stuttgarter Jäger 3.05, Verlagsaktien: Deutsche Verlag 27.5, Union Verlag 9.5, Uebrig: Werte: Badische Anilin 18, Bremen-Wilhelmsener Del 20.25, Mannheimer Del 24, Semantmer Seidberg 11.75, Kola Kollweil 8.2, Neckarwerke 6.0, Schwäbische Woll 0.6, Stuttg. Straßenbahn 17, Cäpöly 11.5, Wackmann Ölingen 0.6, Württ. Transport 18 Pfl. Markt-Vereinsbank.

Stuttgarter Landesproduktentriebe, 7. August. Die Forderungen für ausländische Getreide sind in den letzten Tagen etwas ermäßigt worden, bleiben aber trotzdem immer noch erheblich höher als im Inlandgetreide. Die deutschen Preise unverändert. Weizen 21.50 bis 22.50 (21.50-22.50), Sommergerste 18-18.50, Hafer (neue Ernte) 16-16.50 (15-16.50), Weizenmehl Nr. 0 24-25 (24-25), Weizenmehl 29-30 (29-30), Kleie 10-10.25 (10-10.25), Weizenheu (alte Ernte) 4.25-5.50 (4.25-5.25), Weizen (neue Ernte) 5.25 bis 6.25 (5.25-6.25), Stroh (Weizengetreide) 3.75-4.75 (3.75-4.75). Die nächste Woche findet am Montag, den 11. August statt.

Mannheimer Produktentriebe, 7. August. Infolge der in den letzten zwei Tagen von den amerikanischen Getreidehändlern gemachten höheren Forderungen verblieben der deutsche Markt bei kleinem Geschäft in ruhiger Haltung. Weizen, ausländ. 23.50 bis 26.—, begeh. inländ. 22-23.—, Roggen, ausländ. 18.25-19.— inländ. 18-18.50, Neuz. Wintergerste 19.—, alte Sommergerste 20.—, Neuz. Sommergerste 21.—, Hafer, ausländ. 16.50, inländ. 17.75-18.50, Kleie 10.75 u. 100 kg. begeh. Mannheim. Weizenmehl Nr. 0 24.50 (24.50), Roggenmehl 25.25-26.25, Roggenmehl 21-22 bis 23.25, Kleie 10.20-10.60, Rapz 27.5-28.0.

Berliner Getreidepreise, 7. August. Anstich. Weizen mehr 18.50-19.—, Roggen 13.70-14.40, Sommergerste 17.50-18.20, Hafer 15.30-16.20, Weizenmehl 25.25-26.25, Roggenmehl 21-22 bis 23.25, Kleie 10.20-10.60, Rapz 27.5-28.0.

### Wärkte

Stuttgarter 7. August. Schlachthausmarkt. Dem heutigen Fleischmarkt am Fleisch- und Schlachthaus waren zugeführt: 120 Ochsen, 37 Ziegen, 200 Jungbullen, 214 Jungschafe, 100 Kühe, 70 Kälber, 570 Schweine, 17 Schafe. Verkauf wurde alles. Preise aus je 1 Pfund Lebendgewicht in Goldmarken: Ochsen 1.38-2.38 (schwer Markt usw.), 2.25-35 (23-36), Ziegen 1.32-35 (32-34), 2.25-29 (ausl.), Jungbullen 1.41-45 (ausl.), 2.34-30 (ausl.), 2.25-32 (25-31), Kühe 1.27-33 (ausl.), 2.16-24 (17-24), 2.11-15 (ausl.), Kälber 1.44-46 (ausl.), 2.38-42 (ausl.), 2.2 bis 30 (ausl.), Schweine 1.70-72 (60-72), 2.65-68 (ausl.), 2.20 bis 62 (59-63). Verkauf des Marktes mäßig belebt.

Mannheimer Kleinviehmarkt, 7. August. Zugesührt 3 Schafe, 200 Kälber, 231 Schweine, 627 Ferkel und Käfer. Preise: 10 Kälber 42-54, Schweine 60-71 u. d. Jr. Lebendgewicht, Ferkel und Käfer 7-22 Wk. d. St. Marktverkauf: Kälberhandel mäßig, Markt langsam gedummt; Schweinehandel ruhig, Ueberhand Ferkelhandel ruhig, Ueberhand.

Bedingen. Jungvieh bis 1 Jahr 80-120 M., 1-2 Jahre 120 bis 200 M., Kühe und Kalbinnen 250-300 M., Jungbullen 100 bis 140 M., — Milchschweine 18-20 M., Käfer 30 M.

Ludwigsburg, Käfer 90 M., Milchschweine 18-32 M. das Stück Niederstellen. Saugschweine 35-54 M. das Paar.

Weidensfeld, 6. August. Schweinemarkt. Die heute zuhause bestand aus 68 Stück Milchschweine. Bei lebhaftem Nachfrage gehaltete sich eine rege Kaufkraft. Begehrt wurde für rote Käfer 25-28 M., Milchschweine erste Sorte 50-55 M., 2. Sorte 30-38 M., 3. Sorte 20-28 M. das Paar. Trotz der dringenden Entschlüsse war der Markt von Käfern aus belebt. Gute Lebhaft. Preise anstehend.

Die Ernteverhältnisse im Oberrhein. Mit Getreide und Menge im Ernte sind die Landwirte zufrieden. Ungefähr ein Drittel von der Ware ist verkauft. Der Preis schwankt zwischen 23 und 27 M. Käufer haben sich Meistens sehr wenig eingeschrieben, da über das Geld zum Einkauf fehlt.

### Devisenkurse in Millionen

Berlin	6. August		7. August		
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland	100 Gulb.	161.99	162.81	161.74	162.58
Belgien	100 Fr.	21.50	21.90	21.25	21.85
Norwegen	100 Kr.	57.71	57.99	57.53	57.84
Dänemark	100 Kr.	67.93	68.27	67.33	67.67
Schweden	100 Kr.	111.52	112.08	111.47	112.03
Italien	100 Lire	18.575	18.475	18.50	18.60
London	1 Pfd. Sterl.	18.71	18.80	18.705	18.79
New York	1 Dollar	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris	100 Fr.	23.19	23.31	23.04	23.15
Schwyz	100 Fr.	79.—	79.40	78.95	79.35
Spanien	100 Pesetas	56.11	56.39	56.11	56.39
D.-Ost.	100 000 Kr.	5.92	5.94	5.91	5.93
Brasilien	100 000 Kr.	12.40	12.46	12.375	12.430
Indonesien	100 000 Kr.	5.40	5.42	5.40	5.42
Argentinien	1 Dese	1.375	1.385	1.375	1.385
Kuba	1 Yen	1.715	1.725	1.715	1.725
Japan	100 D. Gold	74.46	74.54	74.41	74.49

### Das Wetter

Der Luftdruck im Atlantischen Ozean wandert nordwärts, was auf den auf Süddeutschland einwirkenden Hochdruck, dessen Kern sich in Frankreich befindet, auch weiterhin zur Ostung kommen. Für Sonntag und Montag ist deshalb trockenes und auch stellenweise heißes Wetter zu erwarten.

### Ämtliche Bekanntmachung.

#### Beseitigung von Tierleichen.

Es besteht Veranlassung, folgende Bestimmungen in Erinnerung zu bringen: Sämtliche Tierleichen und Tierleichenanteile, deren ungeschädliche Beseitigung den Gemeinden obliegt, sind der Abdeckerlei (Tiermehlwerk) zur Verarbeitung zu überlassen.

Zu diesem Zweck hat von jeder nicht zu Schlachtzwecken bewirkte Tötung und von jedem Verenden von Pferden, Feln, Kanarienvögeln, Maulwurfs und von Tieren des Rindergeschlechts, sowie von mehr als 6 Wochen alten Schweinen, Schafen u. Ziegen der Tierbesitzer spätestens am Tage nach dem Tode des Tieres der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten. Die Ortspolizeibehörde hat von der Anzeige sofort fernmündlich die Tiermehlfabrik Nord wegen der Abholung der Tierleiche zu verständigen. Ist diese Bezug nicht bereit, so ist noch bei der Tiermehlfabrik Nordwestheim anzufordern. Nur wenn keine dieser Tiermehlfabriken sich zur Abholung bereit erklärt hat oder diese in der Zeit vom 1. Mai bis 15. September innerhalb eines Tages in der obigen Zeit nicht innerhalb zweier Tage nach Einlauf der Anzeige bei der Tiermehlfabrik erfolgt dürfen die anzeigepflichtigen Tierleichen oder einzelne Teile derselben auf dem öffentlichen Waisenplatz vergraben oder verbrannt oder auf andere Weise mit Genehmigung des Oberamts anderweitig verwendet werden. 357

Zusammenfassungen sind strafbar.

Nagold, den 7. August 1924.

Oberamt:  
Dr. Meiff, Dr. Amtmann, K. B.

### Bohnenknigler

mit 6 Messern,

### Bohnenhobel

### Einnachständer

15-25 Liter Inhalt,

empfehlen

359

Hermann Knodel, Nagold.

### Füllfederhalter

verschiedene Fabrikate mit echten Gold- oder Ersatzfedern preiswert zu haben bei

G. W. Zaiser, Nagold.

### Zu vergeben ist auf den Bahnhöfen



Nagold  
Wildberg und  
Hochdorf

die Erstellung und der Betrieb  
eines Verkaufsstandes.

Angebote, auf feste jährliche Pachtsumme lautend, sind mit Bewandlungszeugnissen belegt binnen 3 Tagen an die herr. Bahnhöfen, die nähere Auskunft erteilen, zu richten.

358 Eisenbahn-Betriebsinspektion Calw.

### Anzeigen

für die Sonstags-Nummer

wollen heute noch  
aufgegeben werden.

Geschäftsstelle des Gesellschafters.

### Dixin

macht die das  
Waschen leicht —  
es ist in Güte  
unvergleichlich.

### beim Waschen

Schonen und beim  
Putzen ist es von  
allergrößtem  
Nutzen

Nagold. 332

la. Emmentaler  
la. Rahm-  
la. Kräuter-  
la. Limburger-

### Käse

Irish eingetroffen

Fr. Schittenhelm.

Bienenhonig 300  
Taxenrecht kauft  
Wahl, stuttgart, Rötterstr. 43.

### Glaxo

Nationalen Witzblatt

Seit dem Jahre 1848 laßt der Kladderadatsch über die Dummheit und Schwachheit der Zeitgenossen und lämpft lächelndes Antlitz mit den Waffen des Humors und der Satire d. h. mit Feder und Federkiel gegen alles Faulle auf politischem, wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Gebiete. Jede einzelne Nummer trägt zu einer im Spiegel der Karikatur und Satire gezeichneten Chronik der Weltverhältnisse bei.

Probenummern und Bestellungen durch  
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

### Nagold. 333

Sonntag, 10. Aug. 1924

### Gasthof z. Löwen

### Tanz-Unterhaltung

von

nachm. 1/3-7 u. 8-1/2

bei guter Streichmusik.

bei

Buchhdlg. Zaiser.

353

Einen Wurf schöner,  
frischer, 6 Wochen alter

Milchschweine

verkauft am Samstag.

Schon-Ansel.

353

Einmaliges Geschenk

Christliches Vergessmeinnicht.

Gedenkbücher der Liebe u. Freundschaft für alle Tage des Jahres

mit u. ohne Goldschnitt in großer Auswahl bei

Buchhdlg. Zaiser Nagold.

353

Düten und Beutel

in verschiedenen Größen

empfiehlt

G. W. ZAISER, Buchhandlung

Nagold.

353

Seit dem Jahre 1848 laßt der Kladderadatsch über die Dummheit und Schwachheit der Zeitgenossen und lämpft lächelndes Antlitz mit den Waffen des Humors und der Satire d. h. mit Feder und Federkiel gegen alles Faulle auf politischem, wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Gebiete. Jede einzelne Nummer trägt zu einer im Spiegel der Karikatur und Satire gezeichneten Chronik der Weltverhältnisse bei.

Probenummern und Bestellungen durch

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

353

Seit dem Jahre 1848 laßt der Kladderadatsch über die Dummheit und Schwachheit der Zeitgenossen und lämpft lächelndes Antlitz mit den Waffen des Humors und der Satire d. h. mit Feder und Federkiel gegen alles Faulle auf politischem, wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Gebiete. Jede einzelne Nummer trägt zu einer im Spiegel der Karikatur und Satire gezeichneten Chronik der Weltverhältnisse bei.

Probenummern und Bestellungen durch

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

353

Seit dem Jahre 1848 laßt der Kladderadatsch über die Dummheit und Schwachheit der Zeitgenossen und lämpft lächelndes Antlitz mit den Waffen des Humors und der Satire d. h. mit Feder und Federkiel gegen alles Faulle auf politischem, wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Gebiete. Jede einzelne Nummer trägt zu einer im Spiegel der Karikatur und Satire gezeichneten Chronik der Weltverhältnisse bei.

Probenummern und Bestellungen durch

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

353